

Für einen HALIM-DENER-PLATZ in LINDEN

Zwischen der Pfarrlandstraße und der Velvetstraße liegt ein Platz ohne Namen.
Ein Teil dieses Platzes soll jetzt nach Halim Dener benannt werden.

Halim Dener kam 1994 als 16 jähriger Flüchtling nach Hannover. Er kam aus Kurdistan. Er floh, nachdem er in türkischen Gefängnissen gefoltert worden war.
Hier in Hannover suchte er nicht nur Zuflucht. Er wollte sich auch weiter politisch engagieren.
Beim Plakatieren wurde er von Polizeibeamten überrascht und durch einen Schuss in den Rücken getötet.

20 Jahre später begann die Kampagne Halim Dener* einen Ort der Erinnerung, einen Ort des Gedenkens zu fordern.

Es ist an der Zeit, dass Halim Dener einen Ort zugedacht bekommt, der immer an ihn erinnert.
Der uns daran erinnert, das wir Verhältnisse brauchen, in denen kein 16 jähriger für das Plakatieren erschossen wird.

Der Respekt für die kurdische Community ausdrückt, die auch hier in ihrem Kampf für Frieden und Freiheit oft von Repression betroffen ist. Wir brauchen solch eine Kultur, gerade hier in Linden, ein Stadtteil, der geprägt ist von Menschen aus vielen Teilen der Welt.

Der dafür steht, das Flüchtende (wie auch Halim Dener einer war) einen Platz zum Leben finden sollen. Linden ist ein Stadtteil dessen Geschichte für soziale und politische Bewegung steht. Das rote Linden der Arbeiterbewegung, der Kampf gegen den Nationalsozialismus, der Widerstand Anfang der 70er gegen eine Kahlschlagsanierung.

Da ist ein Halim Dener Platz in Linden im richtigen Stadtteil.

Ein Halim-Dener-Platz in Linden wird die Stadt Hannover nicht aus ihrer Verantwortung entlassen – er sollte eine Ermutigung für mehr sein.

Wir, Lindener Menschen, Geschäftsleute, Initiativen und Projekte unterstützen diese Platzbenennung!

Erstunterzeichner_innen:

annabee Buchladen

Fanszene 1907

Hans-Michael Krüger

Achim Riemann

Stadtteilleben e.V.

Harm Baxmann

* Die Kampagne Halim Dener ist ein Zusammenschluß verschiedener deutscher, türkischer und kurdischer Gruppen.